

domini 1388 nach sant Jacobs tag aht tag do zoch fur di stat zu Winsheym groff Fridreich der purkgraf und sein zwin sun graff Iohans und graff Fridreich und zoch mit in fur di stat der pischoff von Wirzburg und der pischoff von Babenberg und der markgraf von Meyssen der het do mer dann 200 spis. Do waren zwin grofen von Swarczburk und graff Wilhelm von Kastel und der graff von Hennenberk und der graff von Rinek, di lagen alle vor der stat zu Winsheym 7 wochen und fir tag u. s. w. *Schreiben des Raths zu Nürnberg an den zu Augsburg d. d. 1388 Sept. 21 (Meyer Urkundenbuch der Stadt Augsburg 2,235)*: Auch sult ir wissen, daz der burggrave und vil ander herren noch vor Winsheim ligen und sterken sich von tag zu tag und haben in auch noch hinein keinen schaden nicht getan. Und wist auch, daz bey dem burggraven dovor ligt die zwen byschoff von Wirtzburg und von Babenberg, die markgraven von Meichsen, grafe Heinrich von Hennenberg, drey grafen von Swartzburg, der grafe von Orlemünd, grave Wilhelm von Kastel und sust vil ander herren, ritter und kneht — und man sagt, daz dez hawffen vor Winsheim sey pey viii<sup>o</sup> spiezzen on daz fussvolk. *Jovius Chron. Schwartzburg. bei Schöttgen und Kreysig Dipl. et SS. 1,219. Horn 442f. Wenck 38. Lindner 2,28. 34.*

*Der Rath zu Nürnberg an den Bundesrath des schwäbischen Städtebundes zu Ulm: die von Windsheim haben geschrieben, daß ihnen der Burggraf und seine beiden Söhne, der Bischof von Würzburg, des Bischofs von Bamberg Hofmeister, drei von Schwarzburg, der von Orlamünde, der von Castel, der von Truhendingen, Graf Heinrich von Henneberg und viele andere Ritter und Knechte entsagt haben und sie zu belagern beabsichtigen, und für diesen Fall um Hilfe gebeten. Würde Nürnberg gegen die genannten Herren vorgehen, so würden diese und außerdem Pfalzgraf Ruprecht der Aelteste und der Jüngste sowie die Markgrafen von Meißen ihre Feinde werden u. s. w. Der Rath 20 bittet daher dringend um Hilfe. Datum fer. iiii<sup>a</sup> ante Laurentii.*

## 269.

1388 Aug. 24.

*Htschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 123<sup>b</sup>.*

*Ludolf von Gerterode gelobt dem Landgrafen Balthasar, der ihn genczlichen ledig 25 gegeben, rechte Urfehde und will nichts gegen ihn und die Seinen unternehmen, sondern, falls der Landgraf und seine Erben redeliche wissintliche schult schuldig würden, an ihren Hof reiten und sich nach Erkenntniß ihres Rathes am Rechten genügen lassen; wird ihm binnen einem Monat nach dem Erkenntniß nicht sein Recht, so kann er pfänden und mit den Pfändern phentlichen gebaren. — Datum feria secunda Bartholomei anno octua- 30 gesimo octavo.*

## 270.

1388 Okt. 30.

*Gedr.: Würtwein Nov. subsid. diplom. 9,313. Danach: Deutsche Reichstagsakten 2,64.*

*Anm.: Lindner 2,53 (117) und Friedensburg 212 f. beziehen die Urk. ohne Zweifel richtiger als Weiszäcker (Deutsche 35 Reichstagsakten 2,24), der ein gegen den König gerichtetes Bündniß annimmt, auf einen beabsichtigten Angriff des Erzbischofs Adolf gegen Balthasar wegen Salza und Bischofsguttern. Vergl. No. 134.*

*Bürgermeister, Rätthe und Bürger gemeinlich der Städte Mainz, Worms und Speier geloben dem Erzbischof Adolf von Mainz (im Anschlusse an das unter demselben Datum abgeschlossene Bündniß auf Lebenszeit<sup>a</sup>): wer ez sache, daz eyniger furste, grave, herre, 40*

**270. a)** *Deutsche Reichstagsakten 2,54. 59.*